

Blitzschneller Windows-Start



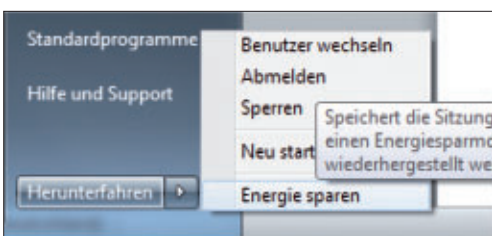
Mit den richtigen Einstellungen ist Ihr Windows in nur wenigen Sekunden zur Arbeit bereit. Wir zeigen Ihnen, wie Sie Windows für einen Blitzstart einstellen.

Sie können Ihren PC oder Ihr Notebook auf zwei Arten starten: ganz normal, wobei sich der Computer selbst überprüft und dann eine Datei nach der anderen lädt. Oder Sie machen den Blitzstart aus dem Ruhezustand von Windows heraus. Und das, obwohl der Computer komplett ausgeschaltet war.

So funktioniert der Blitzstart

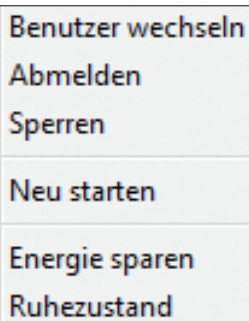
Geht es um das schnelle Hochfahren des PC, bietet jeder Windows-Rechner zwei wichtige Optionen, mit denen er noch schneller startbereit ist: die Einstellungen "Energie sparen" und "Ruhezustand".

1 Klicken Sie einmal links unten auf das Windows-Icon und auf den kleinen Pfeil rechts von der Schaltfläche "Herunterfahren" (oder "Energie sparen"). Hier stehen für einen Desktop-PC fünf verschiedene Arten des Ausschaltens zur Verfügung, bei mobilen Rechnern sogar sechs.



2 Bei den Notebooks kommt als weitere Auswahl der "Ruhezustand" hinzu, auf den wir gleich zurückkommen, weil er für den Schnellstart wichtig ist.

Bei stationären Rechnern fehlt an dieser Stelle noch die Auswahl des Ruhezustands. Sie müssen diese Option erst manuell aktivieren. Das ist keine Hexerei. Wie's geht, erfahren Sie ab Punkt 4.



Start aus dem "Ruhezustand"

Statt Windows jedes Mal vollständig herunterzufahren und beim nächsten Neustart mit allen Prüfprozessen wieder zu starten, bietet Microsoft eine sinnvolle Alternative.

3 Denn beim Eintritt in den Ruhezustand schreibt das Betriebssystem die Daten aus dem Arbeitsspeicher – also alles, was "geladen" ist – in eine Datei auf die Festplatte. Sämtliche Sys-



temkomponenten wie Lüfter und Festplatte werden anschliessend ausgeschaltet. Der PC verbraucht dann keinerlei Strom mehr. Sie können also sogar den Schalter einer Mehrfachsteckdosenleiste ausschalten, an die der

Info

Ruhezustand spart nebenbei Strom

Wenn Sie Ihr Notebook für eine Weile nicht benötigen, dann klappen Sie es einfach zu. Damit geht Windows automatisch in den Ruhezustand, was natürlich auch gleich Strom spart.

Rechner angeschlossen ist. Es gehen keinerlei Daten verloren. Beim Hochfahren schreibt das Betriebssystem einfach alle auf der Festplatte gespeicherten Informationen zurück in den Hauptspeicher. Dies erfordert in aller Regel nur ein Viertel oder Fünftel der sonst üblichen Startzeit: So ist der PC meist nach 30 Sekunden wieder voll einsatzbereit.

4 Den Ruhezustand schalten Sie – sowohl am Notebook als auch am Desktop-PC – ein, ►



repro schicker

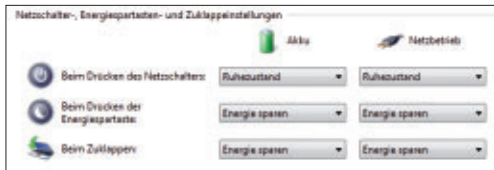
Ihr Partner für CD/DVD-Duplikate und USB-Sticks



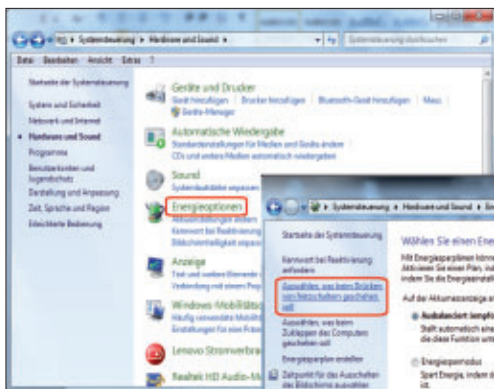

Repro Schicker AG
 Grabenstrasse 14
 6341 Baar / ZG
 Tel. +41 (0) 41 768 19 19
 Fax +41 (0) 41 768 19 09
 info@reproschicker.ch

www.reproschicker.ch
 Online-Shop für Rohlinge und Verpackungen

indem Sie links unten auf das Windows-Symbol klicken und die Systemsteuerung aufrufen.

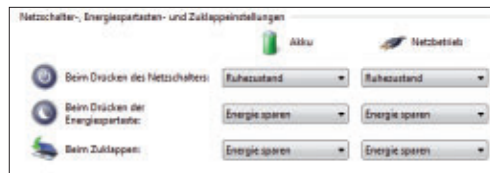


5 In der Rubrik "Hardware und Sound / Energieoptionen" klicken Sie dann links auf die Funktion "Auswählen, was beim Drücken von Netzschaltern geschehen soll".



6 Im nächsten Schritt wählen Sie hinter dem Eintrag "Beim Drücken des Netzschalters" die Option "Ruhezustand".

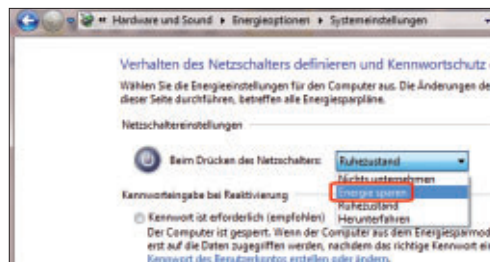
Betätigen Sie abschliessend die Schaltfläche "Änderungen speichern" und probieren Sie die neue Einstellung gleich einmal aus, indem Sie die Taste zum Ausschalten drücken.



Noch schneller mit der Energiespar-Option

Etwas anders funktioniert die zweite Option zum Herunterfahren, die Microsoft in Windows 7 "Energie sparen" nennt (früher "Standby"). Wie beim Ruhezustand speichert das Betriebssystem alle geladenen Einstellungen und Programme – diesmal aber nicht auf der Festplatte, sondern im Arbeitsspeicher. Deshalb benötigt diese Option im Gegensatz zum Ruhezustand immer etwas Strom, Sie dürfen also nicht den Schalter der Steckdosenleiste ausschalten, selbst wenn der Bildschirm dunkel ist!

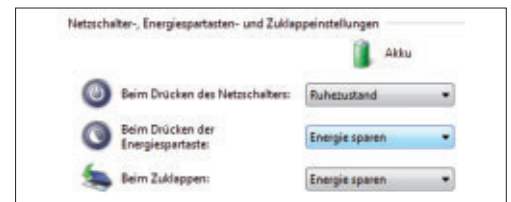
1 Den Modus "Energie sparen" erreichen Sie wieder in den Energieoptionen der Systemsteuerung, nur wählen Sie diesmal hinter



"Beim Drücken des Netzschalters" die Auswahl "Energie sparen".

2 In der Praxis ist der PC beim Aufwachen aus dem Energiespar-Modus schon nach 10 bis 15 Sekunden startklar, also nochmals deutlich schneller als aus dem Ruhezustand. Allerdings verbraucht er dabei ständig Strom, insbesondere beim Notebook verliert der Akku so Energie, ohne dass man aktiv arbeitet.

3 Bei mobilen Rechnern hat sich folgende Kombination bewährt: Sie wählen den "Ruhezustand" beim Ausschalten und "Energiesparen" beim Zuklappen des Deckels. Damit sparen Sie Akkuleistung, indem Sie den Deckel herunterklappen, und trotzdem ist der Rechner bei Bedarf schnell wieder da. Schalten Sie ihn über den Hauptschalter vollständig aus, verbrauchen Sie keinen Strom. *psm*



Tip

Ruhezustand für Desktop-PCs

Nicht nur Notebooks können den Ruhezustand nutzen – das klappt auch an jedem Desktop-PC mit Windows 7.

Stand-by-Modus und Ruhezustand: So lösen Sie häufige Probleme

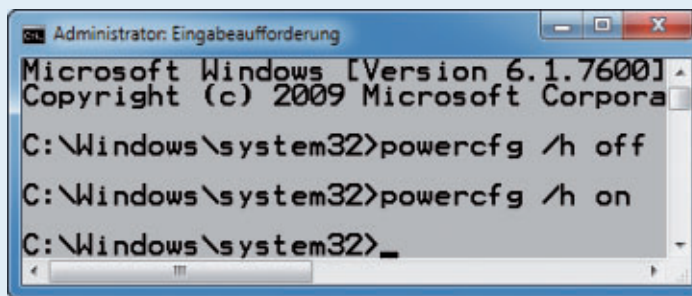
So lösen Sie häufig auftretende Probleme mit Stand-by-Modus und Ruhezustand.

Der Stand-by-Modus und der Ruhezustand funktionieren auf aktuellen Computern und mit Windows 7 meist völlig problemlos. Manchmal kommt es allerdings vor, dass der Rechner zum Beispiel in den Stand-by-Modus wechselt, aber danach nicht mehr aufwacht.

■ **Stand-by-Modus:** Damit der Stand-by-Modus und die Funktionen des Advanced Configuration Power Interface (ACPI) funktionieren, benötigt man neben ACPI-fähiger Hardware wie Mainboard, Erweiterungskarten und USB-Geräten auch ACPI-taugliche Gerätetreiber. Bereits wenn sich eine einzige Hardware-Komponente oder ein Treiber querstellt, funktioniert der Stand-by-Modus nicht. Bei Problemen mit dem Stand-by-Modus stellen Sie daher sicher, dass für alle Komponenten die aktuellsten Treiber installiert sind.

Eine weitere Fehlerquelle: die BIOS-Funktionen „Resume From S3 By (...)“ oder ähnlich, mit denen Sie den PC per Maus oder Tastatur aus dem Stand-by aufwecken. Im Test auf einigen PCs führten diese Funktionen dazu, dass sich Windows nicht ins Stand-by schicken liess. Bei Problemen deaktivieren Sie diese BIOS-Funktionen.

■ **Ruhezustand:** Der Ruhezustand ist eine reine Windows-Funktion und arbeitet unabhängig von ACPI und



Ruhezustand reparieren: Falls Probleme mit dem Ruhezustand auftreten, legen Sie mit diesen Befehlen die Datei "hiberfil.sys" neu an (Bild A)

BIOS. Dementsprechend funktioniert der Ruhezustand meist problemlos.

Falls der Ruhezustand dennoch partout nicht zur Verfügung steht, hilft es in den meisten Fällen, die Datei „hiberfil.sys“ neu anzulegen. In dieser Datei sichert Windows im Ruhezustand den Inhalt des Arbeitsspeichers.

Dazu öffnen Sie die Eingabeaufforderung mit Administratorrechten: Wählen Sie „Start, Alle Programme Zubehör“ und klicken Sie mit der rechten Maustaste auf „Eingabeaufforderung“. Im Kontextmenü wählen Sie den Eintrag „Als Administrator ausführen“.

Deaktivieren Sie mit dem Befehl `powercfg /h off` den Ruhezustand. Windows schaltet die Funktion ab und löscht die Datei „hiberfil.sys“ auf Ihrem Rechner (Bild A).

Schalten Sie nun den Ruhezustand mit dem Befehl `powercfg /h on` wieder ein. Windows legt damit die Datei "hiberfil.sys" auf Ihrem System neu an. In der Regel lassen sich so fast alle Probleme mit dem Ruhezustand umgehen.